

Bericht über die thailändisch - deutsche Frauenfachkonferenz in Berlin vom 14. - 19. Januar

„Fördermaßnahmen für Frauen und Integrationshilfen in Thailand und der BRD für von Migration betroffene thailändische Frauen“

Erstmalig trafen sich in Berlin etwa 35 Expertinnen von thailändischen, niederländischen und deutschen Frauenorganisationen, staatlichen Institutionen und Wohlfahrtsverbänden, die z.T. schon seit Jahren mit den durch die Migration entstandenen Problemen thailändischer Frauen befaßt sind.

Finanziert wurde die Konferenz durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Berlin; Schirmherrin der Tagung war die damals amtierende Senatorin für Frauen, Jugend und Familie, Frau Stahmer.

Der Verein Ban Ying e.V. aus Berlin hat die Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Charlottenburg von Berlin vorbereitet und veranstaltet.

Ban Ying ist seit Mitte 1989 Trägerin einer Zufluchtswohnung für Südostasiatische Frauen und seit Ende 1990 einer „Modellberatungsstelle“ (1) für den o.g. Personenkreis.

Vor allem in bezug auf die endgültigen Konzeptionierung der sogenannten Modellberatungsstelle stand im Mittelpunkt der Konferenz die Ermittlung des Unterstützungsbedarfs in Thailand und der BRD, die Erarbeitung gemeinsamer Handlungsmöglichkeiten und der Aufbau von Vernetzungsstrukturen.

Die vorläufige Konzeption (2) der „Modellberatungsstelle“, umfaßt idealerweise folgende Arbeitsschwerpunkte:

1. Beratungs-, Unterstützungs- und Integrationsangebote für thailändische Frauen (z.B. Rechtsberatung, Sprachkurse, Beratung bei der Planung wirtschaftlicher Eigenständigkeit usw.)

2. Öffentlichkeitsarbeit zum Themenkreis (in den Medien, in Schulen, bei Behörden usw.)

3. Koordinationsstelle für den Austausch an Informationen und für die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen von Thailand und der BRD; Koordinierung von Kontakten zu Entwicklungshilfeorganisationen.

4. Unterstützung von Präventionsangeboten und Hilfen für aus der Migration zurückkehrende Frauen in Thailand (z.B. beim Aufbau alternativer Einkommensmöglichkeiten für Frauen oder Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten).

Zu 1. Angebote für in Berlin oder der BRD lebende Thailänderinnen: Ergänzend zu den Vorschlägen von Ban Ying müssen Ausstiegsmöglichkeiten als Alternative zur Pro-

stitution für Thailänderinnen geschaffen werden.

Zu 2. Öffentlichkeitsarbeit: Die thailändischen Organisationen wünschen eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Thailänderinnen in der Öffentlichkeitsarbeit, damit Klischees von Thailänderinnen nicht weiterverbreitet werden und das Image der thailändischen Frau nicht verschlechtert wird. Dazu sollen in der BRD lebende Thailänderinnen an der Konzeptionierung von und Gestaltung von Öffentlichkeitsarbeit der deutschen Organisationen gleichberechtigt mitwirken.

Zu 3. Koordinierungsstelle / Vernetzung: Als erster Schritt konnte sich auf den Vorschlag von Ban Ying geeinigt werden, daß die „Modellberatungsstelle“ Informationen aus Thailand an die deutschen Organisationen weiterleiten. Um Konkurrenz zu vermeiden, soll die Vernetzung innerhalb der BRD beim nächsten Treffen von „agisra“ abgestimmt werden.

Inhalte des Rundbriefes (Beispiele):

- Information zur Lebens- und Arbeitssituation thailändischer Frauen;
- Veränderungen von Konzeptionen oder Arbeitsschwerpunkten der Organisationen;
- Diskussionsstand zu inhaltlichen Fragen wie Rassismus, Definition von Frauenhandel ...
- Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnenarbeit;
- Politische und rechtliche Veränderungen, wie z.B. Ausländergesetz.

Zu 4. Angebote in Thailand (Prävention, Rückkehrerinnen usw.):

- In Thailand existieren bereits Projekte und Programme, die diesen Aufgabenbereich betreffen.

In dem von der thailändischen Regierung eingerichteten „National Committee for the Elimination of Involuntary Prostitution“, einem Subkomitee der „National Commission on Women's Affairs“, das sich mit den Problemen des Prostitutionsgeschäftes befaßt, sind sowohl NGOs als auch staatliche Institutionen (Police Department, Public Welfare usw.) vertreten und erarbeiten die Pro-

gramme. Für 1990 - 93 besteht ein Aktionsplan, für den die thailändische Regierung Mittel und Modelle zur Verfügung stellt. Das Vorhaben soll zur Hälfte aus eigenen Mitteln und zur anderen Hälfte über finanzielle Hilfen aus dem Ausland finanziert werden.

- Thailändische Frauen können nach der Vorstellung thailändischer Gruppen auch in der BRD ausgebildet werden, um in Thailand oder der BRD wirtschaftlich unabhängig zu werden. Eine im Ausland erworbene Ausbildung (Sprachen, Kochen u.ä.) ist auch ohne berufsbildenden Abschluß eine Qualifikation in Thailand.

- Die thailändischen Organisationen erwarten von deutscher Seite Ideen und Vorschläge, um die Migration thailändischer Frauen ins Ausland einzudämmen. Sie haben dabei an die Installierung eines Fonds für Projekte gedacht, der z.B. von den NGOs selbstverwaltet wird.

Resümee:

- Voraussetzung für eine thailändisch-deutsche Zusammenarbeit ist, daß die thailändischen Organisationen gleichberechtigt an der Festlegung von Strategien, Zielen und Plänen beteiligt werden. Die thailändischen Frauenorganisationen haben ihre eigenen Vorstellungen und Konzepte, bezogen auf Projekte sowie auf politische Ziele.

- Es besteht ein großer Bedarf an Informationen und an Erfahrungsaustausch (sowohl zwischen deutschen Organisationen als auch zwischen thailändisch - deutschen Organisationen), der mit diesem ersten Treffen nicht annähernd befriedigt werden konnte.

Der thailändisch-deutsche Dialog kam nur schleppend zustande. Sprachliche Mißverständnisse, unterschiedlicher Informationsstand, kulturell bedingte Wertungen von Prostitution waren einige Gründe, die den Dialog erschwert haben.

Monika Heggenberger

(1) Der Name soll geändert werden, da er irreführend ist. Die „Modellberatungsstelle“ ist weder ein Modell, noch eine Beratungsstelle im landläufigen Sinne, die beispielsweise Einzelfallhilfe anbietet.

(2) Die endgültige Konzeption ist abhängig von der Auswertung der Ergebnisse der Konferenz.

„Westwärts“ ...Südostasiatinnen in der BRD

eine binationale Co-Produktion der Foundation for Women, Bangkok und der Südostasien-Informationsstelle, Bochum

Thematisiert werden anhand dreier Frauenbiographien, ihre persönlich und gesellschaftlich bedingten Motive der Abwanderung, ihr Tagesablauf in der Bundesrepublik, ihre Probleme im Alltag und mit Arbeitgebern.

Die Darstellung der Lebenssituation von Ehepartnern zeigen gegenseitige Erwartung- und Enttäuschung.

Auf was für eine Gesellschaft und was für Männer treffen also die Frauen hier?

Wie erleben sie die Konfrontation mit der ihnen fremden Umgebung?

Die Probleme vor unserer eigenen Tür werden dargestellt.

Welche Lösungsansätze bieten sich?

Stigmatisierungen und einseitige Schuldzuweisungen finden keinen Platz!

Verkauf: 1 VHS Kopie 75,-DM incl. Porto und Arbeitshilfe
1 U-matic Lowband Kopie 100,-DM nur schriftliche Bestellung
(Der Preis enthält keine Lizenzgebühr für Verleihrrechte, bitte extra anfragen!)

Bezugsadresse: Südostasien-Informationsstelle,
Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1